

Garmischer vogelkdl. Ber. 24: 24 - 26 (1995)

Zweitbruten beim Turmfalken *Falco tinnunculus* ?

Jürgen Siegner

SIEGNER, J. (1995): Second broods in Kestrel *Falco tinnunculus*? Garmischer vogelkdl. Ber. 24: 24-26.

Data collected from nestboxes in Bavaria suggest, that Kestrels can rear two broods a year. Among 208 broods in 4 cases a second brood is very probable. In literature, there seems to be no data concerning confirmed second breeding of the species under normal circumstances.

Mozartstraße 15, D-82049 Pullach/Isartal

Eindeutige und sichere Hinweise auf Zweitbruten des Turmfalken liegen in der Literatur kaum vor. Nach GLUTZ VON BLOTZHEIM et. al. (1971) und PIECHOCKI (1991) dürften Zweitbruten gelegentlich vorkommen. BEZZEL (1985) stuft Zweitbruten als möglich ein. KOSTRZEWA & KOSTRZEWA (1994) erwähnen Zweitbruten nur kurz, ohne näher darauf einzugehen. VILLAGE (1990) bezeichnet den Turmfalken als „single-brooded“ und führt unterschiedliche Raten von Ersatzbruten bei Verlust der Erstbrut für einige Populationen an. Der kürzlich von GÜNTHER (1994) geschilderte Fall einer Zweitbrut in Thüringen ist sicher auf besonders günstige Bedingungen zurückzuführen: Früher Brutbeginn als Folge milder Witterung, gutes Nahrungsangebot durch Feldmausmassenvermehrung und Zufütterung durch Menschen bei ungünstigem Wetter.

Bei einer Nistkastenaktion für Schleiereulen um München wurden 1989 bis 1993 auch 208 Bruten von Turmfalken kontrolliert, die sich in den Kästen ansiedelten. Dabei ergaben sich Daten, die auf mögliche Zweitbruten hinweisen und hier zur Diskussion gestellt werden:

Ergebnisse

1. Teichwirtschaft Riemensberger, Neufahrn, Kr. Freising: 6 Nestlinge wurden am 16. 5. 1989 beringt, die am 7. 6. 1989 ausflogen; Eiablage bzw. Brutbeginn demnach Anfang April. Am 26. 7. waren bereits wieder 4 kleine Nest-

linge im Kasten. Vermutliche Eiablage in der ersten Juniwoche. Möglicherweise waren noch fast flügge Jungvögel im Nistkasten.

2. Pfarrkirche in Gauting, Kr. Starnberg: 5 Nestlinge wurden am 5. 6. 1989 beringt und 3 weitere am 28. 7. 1989; Brutbeginn also Ende April und Mitte Juni.

3. Kirche in Ascholding, Kr. Bad Tölz-Wolfratshausen: Am 29. 5. 1992 wurde ein sehr großer, fast flügger Jungvögel im Kasten entdeckt. Beginn der Brut somit Anfang April. Die ursprüngliche Gelegegröße oder Jungenzahl konnte nicht mehr festgestellt werden, da etwaige Nestgeschwister bereits ausgeflogen sein konnten. Weitere 4 Nestlinge wurden am 30. 7. 1992 beringt. Beginn dieser Brut vermutlich um den 10. Juni.

4. Feldscheune in Langenpreising, Kr. Erding: Brutbeginn ebenfalls Anfang April, denn am 28.5. 1993 waren 4 flügge Jungvögel im Kasten. Bei einer Kontrolle am 22. 6. 1993 waren bereits wieder 6 Eier vorhanden. Der Schlüpftermin mußte unmittelbar danach gelegen haben, denn am 3. 7. 1993 konnten 4 kleine Nestlinge beringt werden.

Diskussion

Sichere Nachweise für Zweitbruten können diese Daten natürlich nicht sein. Nur Beringung und Kontrolle von brütenden Weibchen brächte Gewißheit. Beringung unterblieb aber, um Störungen zu vermeiden. Allerdings spricht hier der fast übergangslose Wechsel von ausfliegenden Jungvögeln zu neuer Eiablage für Zweitbruten. Bei einem Brutpaarwechsel müßten wohl auch Revierstreitigkeiten oder Auseinandersetzungen um den Nistplatz stattgefunden haben. Das traf zumindest für Fall 1 nicht zu, da dort ständig beobachtet wurde. Außerdem stellt sich die Frage, warum ein brutreifes Paar so lange auf das Freiwerden eines Nistkastens wartete, obwohl in der näheren Umgebung ausreichend leere Kästen vorhanden waren. Abgesehen von Fall 1 wurden die übrigen Fälle rein zufällig entdeckt und sind daher nicht repräsentativ auf die 208 kontrollierten Bruten hochzurechnen. Bei der Berechnung der Bruttermine wurde von 30 Tagen durchschnittlicher Brutdauer und dem geschätzten Alter der beringungsreifen Jungvögel ausgegangen. Die Beobachtungen lassen den Schluß zu, daß es sich hier um echte Zweitbruten handelt, die möglicherweise durch das Angebot an Nistkästen begünstigt wurden.

Literatur

- BEZZEL, E. (1985) Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Nonpasseriformes. Wiesbaden.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N., K. M. BAUER & E. BEZZEL (1971): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 4. Wiesbaden.
- GÜNTHER, R. (1994): Ungewöhnliches Verhalten und Nachweis einer zweiten Jahresbrut beim Turmfalken, *Falco tinnunculus* L. Thüringer orn. Mitt. 43/44: 85-87.
- KOSTRZEWA, R., & A. KOSTRZEWA (1993): Der Turmfalke. Wiesbaden
- PIECHOCKI, R. (1991): Der Turmfalke. N. Brehm-Büch. 116. Wittenberg-Lutherstadt.
- VILLAGE, A. (1990): The Kestrel. London

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Garmischer Vogelkundliche Berichte](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Siegner Jürgen

Artikel/Article: [Zweitbruten beim Turmfalken Falco tinnunculus? 24-26](#)